

Rundschreiben 3/2024



Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder*innen der Frankfurter Gesellschaft,

am Sonntag, den 15. September 2024 wollen wir mit Ihnen eine der ältesten jüdischen Gemeinden im deutschsprachigen Raum besuchen, die SchUM Stätte Worms.

Über die Gemeinde kursierten legendäre Gründungsgeschichten, über die Existenz der Gemeinde, zurückdatiert bis in die Zeit der ersten Zerstörung des [Jerusalem Tempels](#).

Im 12. Jahrhundert bildeten die [oberrheinischen](#) jüdischen Gemeinden der Städte [Speyer](#), [Worms](#) und [Mainz](#) den bedeutenden [SchUM](#) Verbund. SchUM ist ein [Akronym](#) aus den mittelalterlichen hebräischen Namen der Städte, bald „Heiligen Gemeinden“ benannt. Das Ansehen der Gemeinden, Zeugnis des aschkenasischen Judentums, ist seit dem Mittelalter in der jüdischen Welt ungebrochen.

Seit Juli 2021 hat das Welterbekomitee die SchUM-Stätten zum UNESCO-Welterbe ernannt. Die jüdische Gemeinde Worms, hebräisch „Warmaisa“ genoss hohes Ansehen, so wurde sie hervorgehoben auch "Klein-Jerusalem am Rhein" genannt

Nach der Schoah besteht in Worms keine eigenständige jüdische Gemeinde mehr.

Nach dem damaligen Landesgesetz von [Rheinland-Pfalz](#) gingen Synagoge, Mikwe, Raschi-Jeschiwa, Synagogengarten und der mittelalterliche jüdische Friedhof "Heiliger Sand", in den Besitz der einzig bestehenden Jüdischen Gemeinde Mainz.

Wir beginnen unseren Worms-Ausflug vom Bahnhof durch die Judengasse zur Synagoge, Eingang Frauenraum. Die frühgotische, gewölbte Halle dient heute u.a. als Gedenkraum für die in der NS-Zeit ermordeten Wormser Juden und als Raum für Feste und Kulturveranstaltungen.

Die Mikwe ist wegen Sanierungsarbeiten zur Zeit geschlossen.

Weiter gehen wir ins Raschi-Haus, heute [jüdisches Museum mit der Dauerausstellung: SchUM am Rhein ‚Vom Mittelalter in die Moderne‘](#). Hier wird uns ein völlig neues Museumserlebnis versprochen.

Nach einer gemütlichen Mittagspause im Restaurant „Hinz und Kunz“ besuchen wir den jüdischen Friedhof und den St. Peter Dom zu Worms.

Auf der Rückseite finden Sie das genaue Programm.

Für den Vorstand:

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Petra Kunik

Vorsitzende

Petra Kunik, jüdische Vorsitzende
Pfrin. Susanna Faust-Kallenberg, evangelische Vorsitzende
Pfr. Rolf Glaser, SJ, katholischer Vorsitzender

Vorstand

Roberto Fabian
Rudolf W. Sirsch

Schatzmeisterin

Hilda Ceric

Bankverbindung

Taunus Sparkasse
DE29 5125 0000 0017 0015 82
BIC: HELADEF1TSK

<p>Programm: Exkursion nach Worms am Sonntag, 15. September'24 Abfahrt Frankfurt Hbf 09:38 Uhr: Gleis 21 Richtung Mannheim (Wir treffen uns spätestens um 09:30 Uhr am Gleis) 10:47 Uhr: Ankunft in Worms Hbf 11:30 Uhr: Raschi-Haus / Jüdisches Museum Worms 11:10 Uhr: Synagoge, Eingang Frauenraum - Hier erzählt Petra Kunik von Rabbi Salomo ben Isaak – genannt RASCHI</p>	<p>13:30 Uhr: Essen (wenn möglich im Freien) Am Theater Restaurant „Hinz und Kunz“ 15:00 Uhr: Jüdischer Friedhof „Heiliger Sand“ (Führung gebucht) 16:30 Uhr: Besichtigung des Doms in Worms 18:12 Uhr: Abfahrt 19:22 Uhr: Ankunft in Frankfurt Hbf Wichtiger Hinweis: Die Gesellschaft lädt zum Eintritt Museum und zur Führung ein; die Fahrkarte bitte selbst besorgen!</p>
--	---

Hinweise der GCJZ Frankfurt auf weitere Veranstaltungen im August und September 2024

„Wenn wir uns zusammen an das jüdische Sukkothfest mit der Laubhütte erinnern, feiern wir Gemeinschaft.“

Herzliche Einladung ins Bibelhaus Erlebnis Museum:

Donnerstag, 5. September, 12 bis 14 Uhr - Workshop mit einer Schulklasse: Laubhüttenfest -Sukkot in Jerusalem, Rekonstruktion einer jüdischen Laubhütte und Gespräch mit einem abrahamischen Team: Petra Kunik (Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Frankfurt), Jasmina Makarevic (Abrahamisches Forum / Bosnische Gemeinde, Frankfurt), Veit Dinkelaker (BIMU).

In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Frankfurt und dem Abrahamischen Forum, Darmstadt. kontakt@bibelhaus-frankfurt.de, Telefon 069/664265-25

Route: Ab Hauptwache oder Theaterplatz: U1/U2/ /U3/U8

Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr - Evangelische Kirche Riedberggemeinde Erntedankfest- Familiengottesdienst.

Die KonfirmandenInnen haben mit **Petra Kunik** eine **Sukka-Laubhütte** rekonstruiert und die KITA-Kinder Bilder zum Schmücken gemalt. So feiern wir das jüdische und christliche Erntedankfest gemeinsam mit **Susanna Faust-Kallenberg** und dem Gemeindepfarrer **Joachim Winkler**. Und wir laden wir auch die Muslima **Jasmina Makarevic** in die Laubhütte ein.

Route: Ab Hauptwache oder Theaterplatz mit der U8 bis Riedberg



Konzertankündigung

Sonntag, 29. September 2024, 19.30 Uhr in der Alten Nikolaikirche auf dem Römerberg
„Kirchenlieder und Jüdische Lieder“ mit Igor Dubovsky (Basso Profondo und Pianist) und Larissa Dubovsky (Moderation)

„Der ukrainisch-deutsch-jüdische Bassist Igor Dubovsky lebt schon seit über zehn Jahren in Deutschland und besitzt in den deutschen Konzertsälen eine singuläre Rolle. Er ist zurzeit der einzige echte Basso profundo, der konzertant auf deutschen Bühnen auftritt.“

Wir möchten Sie mit diesem Rundbrief auf unsere geänderte Bankverbindung – nun bei der Taunus-Sparkasse – aufmerksam machen. Wenn Sie Ihren **Mitgliedsbeitrag in Höhe von jeweils 30€ für das Jahr 2023 und für das Jahr 2024** noch nicht entrichtet haben sollten, sollten Sie dies bitte möglichst bald nachholen. Gerne nehmen wir auch kleinere oder größere Spenden für künftige Projektvorhaben entgegen.

Vorsitzende

Petra Kunik, jüdische Vorsitzende
 Pfrin. Susanna Faust-Kallenberg, evangelische Vorsitzende
 Pfr. Rolf Glaser, SJ, katholischer Vorsitzender

Vorstand

Roberto Fabian
 Rudolf W. Sirsch

Schatzmeisterin

Hilda Ceric

Bankverbindung

Taunus Sparkasse
 DE29 5125 0000 0017 0015 82
 BIC: HELADEF1TSK